Gemeinsames Strategiepapier des Region Aachen – Zweckverband und der AGIT zur nachhaltigen Strukturentwicklung der Region Aachen

Kooperation mit Fokussierung!

I. Ausgangslage, Aufgaben und Ziele

Die Region Aachen befindet sich nach wie vor in einem ökonomischen Strukturwandel, in dem die durch das Ende des Steinkohlebergbaus (EBV, Sophia Jacoba) ausgelösten Verluste an regionaler Wirtschaftskraft nur partiell und regional unausgewogen ausgeglichen werden konnten. Wesentliche ökonomische Kenndaten liegen für weite Teile der Region Aachen unter dem Landes- und Bundesdurchschnitt. Das absehbare Auslaufen des Braunkohletagebaus im Rheinischen Revier wird diesen Strukturwandel noch erheblich weiter verschärfen. Die Grenzlage zu den Niederlanden und Belgien stellt regional-ökonomisch immer noch überwiegend einen Standortnachteil dar, auch mögliche potentielle Vorteile dieser Grenzlage werden nur unzureichend ausgeschöpft.

Die Raum-, Wirtschafts- und Sozialstruktur ist in den Teilräumen der Region Aachen sehr unterschiedlich, partiell sind Teilräume auch zu den Zentren Köln, Bonn und Düsseldorf orientiert, gleichzeitig ist die Region Aachen mit rund 1,3 Mio. Einwohnern gerade an der unteren international noch als eigenständige Region wahrgenommenen Größenordnung. Digitalisierung, Energiewende, veränderte Globalisierung, demographischer Wandel mit großen Herausforderungen im Bereich der Gesundheitsversorgung der Bevölkerung , Fachkräftemangel und Entwicklung der Bildungslandschaft, neue Infrastrukturanforderungen, Mobilität und soziale Polarisierung bestimmen in den nächsten Jahren den Standortwettbewerb. Gerade das Thema „Bildung und Wissen“ als Kernkompetenz der Region Aachen bedarf einer besonderen Beachtung und intensiven Bemühungen um regionale Kooperation.

Die Region Aachen reagiert bisher auf diese Herausforderungen nicht mit einer inhaltlichen Fokussierung. Der mit der Gründung der IRR angestrebte „präventive Strukturwandel“ ist steckengeblieben, die Region verzettelt sich mit immer mehr Organisationen (IRR, Indeland, Metropolregion Rheinland, Euregio Maas-Rhein, Zweckverband, AGIT, Kammern, Arbeitskreise, Cluster-Managements, Technologiezentren, Wirtschaftsförderungsgesellschaften, Entwicklungsgesellschaften, Brancheninitiativen etc.), in denen vielfach die gleichen Projekte diskutiert werden. Manchmal ersetzen Events konkrete Entwicklungsmaßnahmen.

Gleichzeitig verfügt die Region Aachen objektiv über zukunftsfähige Standortvorteile, die sehr unterschiedlich umgesetzt werden. Das hier konzentrierte Technologiepotential und die Grenzlage sind dabei Faktoren, die uns von anderen Regionen unterscheiden. Zusätzlich verfügt die Region über weitere Zukunftspotentiale in verschiedensten Bereichen. Das Gesamtpotential der Bildungs- und Wissensregion Aachen wird aber bisher nicht optimal genutzt.

Einzelne Themen werden sehr gut und in enger Kooperation verschiedener Akteure (z.B. Gründerregion Aachen) bearbeitet. Aber auch diese Positivbeispiele sind nicht ausreichend in einer Entwicklungsstrategie eingebettet, so dass mögliche Synergieeffekte nicht zum Tragen kommen können.

Vor allem auch die Vorteile der Grenzlage mit den Nachbarn Belgien und den Niederlanden, sowie die Nähe zu Brüssel werden unzureichend bis gar nicht genutzt.

Die Region Aachen bleibt in ihrer strukturellen Wirtschaftsentwicklung hinter ihren Möglichkeiten zurück!

Eine wirklich zielführende Strukturentwicklung für die Region Aachen ist nur möglich, wenn eine enge Kooperation zwischen dem Region Aachen Zweckverband und der AGIT gelingt und hier auch eine tatsächliche Bündelung und Koordinierung erfolgt. Hierzu gehören jedoch auch eine vertrauensvolle Mitarbeit der Gebietskörperschaften und der sichtbare Wille zu einer regionalen Kooperation.

Die Aufgaben des Region Aachen Zweckverband sind in seiner Satzung klar definiert und umfassen laut §3 auch die zentrale Aufgabe, eine gemeinsame regionale und grenzüberschreitende Strukturentwicklung in Zusammenarbeit mit der AGIT mit dem Ziel einer koordinierten Aufgabenwahrnehmung zu betreiben.

Ergänzend dazu ist die zentrale Aufgabe der AGIT im Rahmen der so zu betreibenden Strukturentwicklung die Umsetzung von Maßnahmen insbesondere im Bereich der technologie-orientierten Wirtschaftsförderung.

Zur Verschlankung der Gremienstruktur und zur Erreichung einer stärkeren Verzahnung der beiden Gesellschaften schlagen wir folgende grundsätzliche strukturelle Änderung vor:

Vertretung aller an der AGIT beteiligten Gebietskörperschaften (Stadt Aachen, StädteRegion Aachen, Kreis Düren, Kreis Euskirchen, Kreis Heinsberg) durch den Region Aachen Zweckverband als „regionaler Gesellschafter. Es sollte angestrebt werden, die Zahl der weiteren bisherigen Gesellschafter (Industrie- und Handelskammer Aachen, Handwerkskammer Aachen, FH Aachen, Sparkassen der Region Aachen) um weitere regionale Forschungseinrichtungen, Unternehmen o.ä. zu erweitern. Diese organisatorische Veränderung sollte zum 1.1.18 angestrebt werden. Die AGIT könnte im Rahmen dieser Veränderungen auch ihren Immobilienbesitz aufgeben.

Hierdurch könnten strategische Entscheidungen für eine nachhaltige Strukturentwicklung der Region Aachen deutlicher vorangetrieben werden, die wirklich strukturrelevanten Themen im Inneren der Region vernetzt und mit den Akteuren gemeinsam in der Region und darüber hinaus umsetzt werden und diese Inhalte nach außen vertreten und sichtbar gemacht werden!

II. Leitthemen 2017-2018

(Die Operationalisierung der Themen sowie der für die Umsetzung erforderliche Finanzierungsrahmen sind in der als Anlage beigefügten Tabelle zu entnehmen)

Vorbemerkungen

Das in der Region Aachen vorhandene Innovationspotential und die sich daraus ergebenden technologischen Möglichkeiten in Kombination mit sozialen Innovationen für eine bessere Daseinsvorsorge sollten den zentralen Ansatz für eine regionale Strukturentwicklung bilden.
Der AGIT muss es dabei besser als in der Vergangenheit gelingen, den in Aachen und Jülich konzentrierten Standortfaktor „Technologiepotential“ in die Fläche zu bringen.

Der EMR-Vorsitz der Region Aachen durch die deutsche Seite bietet darüber hinaus die Möglichkeit hier thematische Impulse zu setzen und die Entwicklungsstrategie EMR 2020 umzusetzen. Die Themen „grenzüberschreitender Arbeitsmarkt, euregionale Bildung und die Weiterentwicklung der „grenzüberschreitenden Verbundenheit“ stehen dabei im Mittelpunkt. Der Nutzen für die Menschen in der Euregio muss in allen unseren Themenschwerpunkten eine gewichtige Rolle spielen.

Neben des Daueraufgaben des Region Aachen Zweckverband: „Fachkräftesicherung“, „Umsetzung der regionale Kulturpolitik“ und Etablierung einer Bildungs- und Wissensregion“ sollen in den Jahren 2017 und 2018 die folgenden Leitthemen von beiden Organisation in enger Abstimmung bearbeitet werden:

1. Informelle Regionalplanung

Die ökonomische Entwicklung der Region Aachen wird neben der zentralen Frage zur erfolgreichen Gestaltung des Strukturwandels auch durch Engpässe in der Infrastruktur behindert. Mit dem Ziel eines kooperativen regionalen Dialog- und Planungsprozess soll hier über Kreis- und Kommunalgrenzen hinweg die gemeinschaftliche Erarbeitung eines Regionalentwicklungskonzeptes mit der Erstellung eines Gesamtkonzeptes zu Siedlung, Freiraum und Infrastruktur in den nächsten zwei Jahren erfolgen. Der Region Aachen - Zweckverband wird den regionalen Prozess koordinieren und - unterstützt durch externe Experten - den Prozess moderieren. Die Gebietskörperschaften, Aufgabenträger und die Träger der formellen Regionalplanung werden in den Prozess über verschiedene Veranstaltungs- und Diskussionsformate ebenso einbezogen wie die angrenzenden Kreise, Regionen und deren Verkehrsbetriebe. Die Gestaltung des anstehenden Strukturwandels erfordert dringend eine gesamtregionale Vorgehensweise aller beteiligten Akteure aus Politik, Verwaltung und Industrie mit Überwindung regionaler Befindlichkeiten.

Ziel: Ende 2018 Abschluss der Erarbeitung eines Regionalentwicklungskonzeptes mit der Erstellung eines Gesamtkonzeptes zu Siedlung, Freiraum und Infrastruktur.

Forderung: Bereitstellung entsprechender Personalressourcen- und Sachmittel für den Region Aachen – Zweckverband zur Ermöglichung der regionsweiten informellen Regionalplanung (weitere Details s. Seite 18-21, Operationalisierung der Leitthemen 2017-2018)

a. Drohender Strukturbruch in der Region Aachen

Die Region Aachen muss sich auf einen möglicherweise deutlich schnelleren Ausstieg aus der Braunkohle einstellen und konkrete Maßnahmen für einen präventiven Strukturwandel einleiten. Hierzu ist ein Forderungskatalog der Region Aachen zu erstellen, der sich an die Bundes- und Landesebene richtet. Ohne die zusätzliche Finanzierung solcher Maßnahmen zum Ausgleich der Aufgabe des „Betriebs Tagebau“ im Rahmen eines Sonderfonds wird der Strukturbruch unvermeidlich.

Ziel: NRW-Sonderfond zur Finanzierung von Strukturmaßnahmen für die Region Aachen

Forderung: keine zusätzlichen Mittel aber starke Unterstützung durch die regionale Politik erforderlich.

b. Gewerbeflächenpolitik

Die Region Aachen muss sich im Rahmen der LEP-Neufassung deutlich für eine offensivere Gewerbeflächenausweisung einsetzen. Das absehbare Auslaufen des Braunkohlebergbaus muss bei der Festsetzung langfristiger Rahmenbedingungen für die Flächenpolitik. Der Ersatz der beim „Gewerbebetrieb RWE“ wegfallenden Arbeitsplätze bedeutet für die gesamte IRR-Region die Notwendigkeit 500 ha Gewerbeflächen über den normalen Flächenbedarf hinaus bereitzustellen.
Bereits laufende Abstimmungsgespräche zur Harmonisierung der Planungsgrundlagen für die Regionalplanung (Siedlungsflächen-Monitoring (sfm) der BR Köln und Regionales Gewerbeflächen-Monitoring (gfm®) auf Beschluss der Region Aachen – Zweckverband als erste Region in NRW „mit hoher Dringlichkeit“) ermöglichen die Verzahnung mit dem geplanten Planungsprozess der Region.

Ziel: Die Weiterentwicklung des Regionales Gewerbeflächenkonzept, welches bisher als informeller Fachbeitrag für den Regionalplan gewürdigt wird, zur raumordnerisch / mit der BR Köln abgestimmten Planungsgrundlage sowie die Bereitstellung von 500 ha zusätzlicher Gewerbefläche.

Forderung: keine zusätzlichen Mittel aber starke Unterstützung durch die regionale Politik erforderlich.

c. Logistik

Die Region Aachen ist Transitregion für die in allen Prognosen für die nächsten Jahre weiter stark steigenden Gütertransporte der Nordseehäfen. Dieser steigende Verkehr belastet Straße und Schiene in der Region in erheblichem Maße ohne dass dem irgendeine regionale Wertschöpfung entgegensteht. Der weitere Infrastrukturausbau muss deshalb mit dem Aufbau von Logistikstandorten in der Region verknüpft werden, an denen zusätzliche Wertschöpfung (und damit Arbeitsplätze) generiert werden können. Daneben verfügt die Region Aachen über wichtige Standorte im Bereich der Distributionslogistik (z.B. Euskirchen, Hückelhoven), die weiter gestärkt werden müssen.

Ziel: Erarbeitung eines Vermarktungskonzeptes für die Logistik-Standorte der Region Aachen sowie inhaltliche Weiterführung des IHK-Papiers zum Ausbau der regionalen Verkehrsinfrastruktur

Forderung: zusätzliche Finanzmittel für Bearbeitung der Fragestellungen (weitere Details s. Seite 18-21, Operationalisierung der Leitthemen 2017-2018)

2. Inhaltliche Schwerpunkte:

a. Gesundheitsregion

Die Aachener Region ist eine der sechs Gesundheitsregion in NRW. Über die Förderung und Profilierung der Medizintechnik hinaus gilt es die Gesundheitsregion auch in anderen Themenfeldern, wie z.B. die Möglichkeiten der Digitalisierung in der Medizin, weiter zu entwickeln. Durch Etablierung einer Plattform mit Vertreterinnen und Vertretern der Medizin, der Informatik, der Krankenkassen sowie der regionalen Unternehmen und Unternehmerverbände sollen Innovationen aus der Region in die Regelversorgung gebracht werden (Telenotarzt, Einsatz von Telemedizin im Pflegebereich etc.) Durch Anbindung dieser Plattform an bereits bestehende Netzwerkstrukturen, wie den Digital-Hub (als sog. Fokus-Gruppe) können vorhandene Synergien genutzt werden.
Die Ausweitung des bestehenden Formats der Gesundheitsfachberufe-Messe auf die gesamte Region und die Entwicklung weiterer Marketinginstrumenten zur Fachkräftesicherung im Gesundheitswesen und zum Thema „Gesunde Arbeit“ (hier nimmt die Bedeutung des betrieblichen Gesundheitsmanagements aufgrund der demographischen Entwicklung zu), sowie die Entwicklung innovativer Weiterbildungskonzepte gemeinsam mit alle Akteuren stellen ein weiteres Handlungsfeld dar.

b. Bildungs- und Wissensregion

Die Sicherung der beruflichen Bildung mit ihren vielfältigen (Aus-)bildungsangeboten wird auch in Anbetracht des demographischen Wandels zu einem zunehmend wichtigeren Thema. Die Grenzlage stellt hier eine zusätzliche Herausforderung insbesondere aber eine besondere Chance unserer Region dar, deren Potenzial es gemeinsam besser zu nutzen gilt. Der Zweckverband bietet hier die Plattform zur Initiierung und Moderation für eine regionsweite Abstimmung der Schulentwicklungspläne im Bereich der Berufskollegs. Hierzu gehört die Organisation von Erfahrungsaustauschen auf Ebene der BKs sowie der zuständigen Dezernenten, sowie die Organisation der regionalen Öffentlichkeitsarbeit, ggf. als gemeinsame Internet-Präsentation ‚Ausbildungsregion Aachen‘, Broschüre etc. mit allen wichtigen beruflichen (Aus-)bildungsmöglichkeiten in der gesamten Region Aachen. Auch wird die Etablierung einer Steuerungsgruppe zum Thema „Bildungs- und Wissensregion“ des Region Aachen Zweckverband angestrebt.

c. Digitalisierung

Das in der Region Aachen konzentrierte Technologiepotential bietet außergewöhnliche Chancen, die regionale Wirtschaft besser als in anderen Regionen auf die durch die Digitalisierung ausgelösten ökonomischen Umbrüche einzustellen und neue Wertschöpfungen zu generieren. Dabei stellen sich zwei Grundaufgaben: Gründungen, vor allem in neue Geschäftsmodelle, in einem kreativen Umfeld zu unterstützen und zum zweiten Handwerk und Mittelstand auf die Herausforderungen (Verkaufsplattformen, Industrie 4.0, 3 D-Druck, Veränderungen in der Materialbewirtschaftung etc.) vorzubereiten.

3. Arbeits- und Finanzplan

Eine detaillierte Aufgabenplanung sowie Angaben zur Zeitplanung und für die Umsetzung erforderlichen Finanzierung können der beigefügten Tabelle entnommen werde.

Die Darstellung der weiteren im Rahmen der beiden Organisationen durchzuführenden Arbeiten, die sich größtenteils durch entsprechend eingeworbene Projektmittel ergeben, sind als Anlage diesem Papier beigefügt.

Schlussbemerkung

Wir wollen die Region Aachen mit ihren beiden regionalen Einrichtungen, dem Region Aachen Zweckverband sowie der AGIT, zu einer der führenden Region in Deutschland und im Herzen Europas entwickeln und dazu die vorhandenen Kompetenzen nach innen und außen stärken und sichtbar machen. Im Zuge der Bewältigung dieser Aufgabe sehen wir uns als gemeinsam agierende Partner, die bei der Initiierung, Moderation und Unterstützung der (eu)regionalen Akteure kooperativ zusammenarbeiten.

Aachen, im November 2016

Prof. Dr. Christiane Vaeßen

Region Aachen Zweckverband

Dr. Lothar Mahnke

Aachener Gesellschaft für Innovation und Technologietransfer mbH

Operationalisierung der satzungsgemäßen Aufgaben sowie der Leitthemen 2017-2018

1. Aufgaben Zweckverband/AGIT

Die Aufgaben des Zweckverbandes sind in seiner Satzung klar definiert und umfassen laut §3 die Aufgabe, eine gemeinsame regionale und grenzüberschreitende Strukturentwicklung in Zusammenarbeit mit der AGIT mit dem Ziel einer koordinierten Aufgabenwahrnehmung zu betreiben. Hierzu gehören insbesondere:

1. Initiierung und Umsetzung von regionalen und grenzüberschreitenden Netzwerken und Kooperationsprojekten und die Förderung der Zusammenarbeit in und mit der EUREGIO Maas-Rhein.

2. Die Koordinierung, Bündelung und Vertretung der regionalen Interessen in Institutionen und Gremien der überregionalen Zusammenarbeit (z. B. Innovationsregion Rheinisches Revier, Metropolregion Rheinland).

3. Die koordinierte Steuerung und Umsetzung nationaler und europäischer Förderprogramme (z. B. INTERREG, ESF und EFRE), der regionalen Arbeitspolitik, insbesondere der regionalisierten Landesarbeitspolitik NRW sowie der regionalen und grenzüberschreitenden Kulturpolitik (insbesondere RKP NRW), sowie die Beratung von Antragstellern.

4. Die Weiterentwicklung der Bildungs-, Wissens- und Gesundheitsregion.

5. Die Befassung mit regionsweit relevanten Themen der Tourismusentwicklung, der Infrastrukturausstattung sowie der Einrichtungen der Daseinsvorsorge.

6. Regionalmarketing und regionale Imagebildung, sowie die regelmäßige Information der Öffentlichkeit, insbesondere der Städte und Gemeinden, über die Arbeit des Zweckverbandes.

Zentrale Aufgabe der AGIT im Rahmen der Strukturentwicklung für die Region Aachen ist die technologie-orientierte Wirtschaftsförderung mit den Arbeitsfeldern:

1. Beratung technologieorientierter Unternehmen,
2. Dienstleistungen für kommunale Wirtschaftsförderungsaufgaben
3. Investorenberatung
4. Etablierung euregionaler Unternehmensnetzwerke
5. Betrieb des TZA

II. Struktur und Organisation

Beide Organisationen arbeiten mit den bekannten Strukturen als GmbH bzw. politisch legitimierter Zweckverband. Neben diesen offiziellen Organen, die die wesentlichen Ziele und Themen vorgeben, sind es Arbeitskreise und Kooperationsrunden, die beide Organisationen bei ihrer inhaltlichen Arbeit unterstützen. Hier seien beispielhaft genannt:

1. Runde der Hauptverwaltungsbeamten der beteiligten Gebietskörperschaften, Hauptgeschäftsführer der Kammern, sowie die Geschäftsführungen der AGIT und des ZV
2. Arbeitskreis der „regionalen Kümmerer“ bzw. der Regionalbeauftragten (noch zu definieren) mit Vertretern der AGIT und des ZV
3. Arbeitskreis der regionalen Wirtschaftsförderer und Planungsverantwortlichen der Region mit Vertretern der AGIT und des ZV
4. Weitere Koordinationsrunden auf Arbeitsebene, die themen- oder projektbezogen etabliert werden können

III. Schnittstellen der Region Aachen

Zusätzlich zu diesen inhaltlichen Themen, werden im Rahmen von Schnittstellen der Region Aachen zu interregionalen Akteuren und zum Land NRW in Abstimmung mit der AGIT durch den Region Aachen Zweckverband die folgenden Aufgaben wahrgenommen:

1. Regionen.NRW

Die regionalen Entwicklungs- und Marketingorganisationen des Landes NRW haben 2013 „regionen.NRW“ gegründet, um zum einen ihre Zusammenarbeit zu verstärken und zum anderen, um die strategische Kooperation mit der Landesregierung zu festigen. Ziel ist, die Entwicklung der Teilräume und damit des Landes Nordrhein-Westfalen voranzubringen. Gemeinsame Abstimmungen vor allem gegenüber dem Land, Verfassung von Stellungnahmen und Positionspapieren, ein informeller Austausch mit den NRW-Ministerien sowie die jährlich Organisation des „Empfangs der Regionen NRW“ seien beispielhaft für die gute Kooperation genannt.

2. Region Köln Bonn

Der Region Aachen Zweckverband und der Region Köln/Bonn e.V. arbeiten auch aufgrund der engen räumlichen Verzahnung in den Kreisen Düren und Euskirchen auf Basis einer Absichtserklärung zur Kooperation zusammen. Klare Kooperationsansätze mit der Region Köln-Bonn müssen formuliert werden, da beide Regionalmanagements unterhalb der Metropolregion Rheinland ihre Profile wahren, eigene Kompetenzen zeigen und an den Schnittstellen unserer Regionen (insbesondere in den Kreisen DN und EU) kooperativ zusammenarbeiten werden. Darüber hinaus stimmen sich beide Regionalmanagements zu Vermeidung von Doppelarbeit und redundanten Anträgen bei Förderprojekten im Rahmen von Wettbewerben ab.

3. IRR

Auf Initiative des Landes NRW wurde die IRR GmbH gegründet, die sich innerhalb der Gebietskörperschaften des Region Aachen Zweckverband und darüber hinaus mit Fragen des präventiven Strukturwandels im Braunkohlegebiet beschäftigt. Der Region Aachen Zweckverband ist Mitgesellschafter der IRR sowie Mitglied im Operationellen Arbeitskreis der IRR, der sich quartalsweise zur Abstimmung im Rahmen von Schnittmengen der konsortialen und projektbezogenen Arbeit im Gebiet der IRR trifft.

4. Metropolregion Rheinland

Durch die Verankerung der Metropolregion Rheinland im neuen Landesentwicklungsplan NRW (LEP NRW) soll die nationale und internationale Bedeutung dieser Region in allen maßgebliche Bereichen angemessen und gleichberechtigt zu anderen Metropolregion herausgestellt werden.
Am Formatierungsprozess der Metropolregion Rheinland ist der Region Aachen Zweckverband in den Arbeitsgruppen Forschung und Bildung, sowie Kultur und Tourismus beteiligt. Durch die enge Abstimmung mit den ebenfalls am Formatierungsprozess beteiligten Regionalmanagements (Köln/Bonn e.V., Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderung GmbH und Standort Niederrhein GmbH) ist sichergestellt, dass hier Schnittstellen definiert und die Interessen der Region Aachen vertreten werden. Dies gilt insbesondere auch im Hinblick auf die Lage zu den Nachbarländern Belgien und Niederlande und die sich daraus ergebenden grenzüberschreitenden, europäischen Kooperationsmöglichkeiten der Metropolregion Rheinland.

5. Bezirksregierung Köln

Zwischen der Bezirksregierung Köln und des Region Aachen Zweckverband bestehen vielfältige Schnittstellen. Die Regierungspräsidentin Frau Walsken, als der Verbandspräsidentin des Zweckverbandes, gewährleistet eine sehr enge fachliche und inhaltliche Zusammenarbeit. Hier sei beispielhaft die enge Abstimmung im Rahmen der Regionalplanung mit den Planungsdezernenten der am ZV beteiligten Gebietskörperschaften, der AGIT mbH und dem Region Aachen Zweckverband genannt. Gleiches gilt für die Arbeit in der Euregio Maas-Rhein, deren Präsidentin Frau Walsken ist. Hier ist die Kooperation durch eine enge personelle Verknüpfung und laufende Abstimmungen mit dem zuständigen Fachdezernat (INTERREG) sicher gestellt.

6. Ministerien des Landes NRW

Der Region Aachen Zweckverband pflegt einen engen Austausch mit dem Land Nordrhein-Westfalen und seinen Ministerien. Dies ergibt sich u.a. durch formale Zuständigkeiten bezüglich verschiedener Förderprogramme des Landes (z. B. Regionalagentur, Kompetenzzentrum Frau und Beruf, Klimaexpo.NRW), die innerhalb der Region Aachen umgesetzt werden. Darüber hinaus erfolgt eine kontinuierliche Abstimmung mit den Ministerien des Landes sowie der landeseigenen Gesellschaften und Netzwerke im Rahmen der Förderkulisse des Landes NRW.

IV. Inhaltliche Ausrichtung

a) Region Aachen - Zweckverband

Der Region Aachen Zweckverband steht als regionale Entwicklungsgesellschaft für die Ausgestaltung regionaler, überregionaler und internationaler Netzwerke sowie Kooperationen in der Euregio Maas-Rhein. Er versteht sich als „Impulsgeber“ für die strategische Entwicklung der Region Aachen im Zusammenspiel zwischen Politik und Verwaltung, sowie in enger Absprache mit der AGITmbH. Er entwickelt Strategien und Konzepte, die in wirtschaftlicher, infrastruktureller, sozialer und kultureller Hinsicht eine Verbesserung **für die gesamte Region** darstellen. Neben den etablierten Themen, die darüber hinaus auch **immer euregional** bearbeitet werden:

- Bildung, Kultur
- Arbeit/Fachkräfte,

sollen in den nächsten Jahren die Themen

- **„Informelle Regionalplanung incl. regionaler Imagebildung“,**
- **„Etablierung einer Bildungs- und Wissensregion“** sowie die
- **„Etablierung einer Gesundheitsregion“**

im Fokus seiner Arbeit stehen. Hierzu siehe auch S. 4

Region und Europa (s.a. Bildung und Wissen)

Region

Neben der unter II.2. beschriebenen Initiierung, Moderation und Begleitung eines informellen regionalen Planungsprozessen ist die Begleitung und Beförderung von Initiativen und Projekten zur Gestaltung der Energiewende und der Klimaanpassung in der Region, vor allem im Rahmen der KlimaExpo NRW vorgesehen.

Weitere Aufgaben sind:
Regionale Gesamtkoordination und Steuerung von Förderprogrammen für die Strukturentwicklung sowie
Regionalwirtschaftliche Analysen (u.a. Wirtschaftsstudie Region Aachen, Veröffentlichung Regionaldaten, Zukunftsbarometer etc.)

Ziel: Regionale Verankerung und Sichtbarkeit wichtiger Themen, Erarbeitung einer gemeinsamen Identität „Region Aachen“ im Rahmen einer informellen Regionalplanung

Europa

Die „GRENZINFOPUNKTE“ sollen zukünftig zu einer euregionalen Beratungsstelle für alle Fragen der Grenzmobilität (neben den bisherigen Aufgaben z. B. Verbraucherberatung, Wohn- und Mietangelegenheiten…) ausgebaut werden. Die bisher jährlich erreichten Beratungszahlen von 6.000 Beratungen pro Jahr können so noch deutlich ausgeweitet werden.

Darüber hinaus arbeiten wir mit bei der Errichtung neuer GRENZINFOPUNKTE entlang der Grenze zu unseren Nachbarländern.

Der EMR-Vorsitz der Region Aachen durch die Verbandspräsidentin Frau Walsken bietet die Möglichkeit hier thematische Impulse zu setzen und die Entwicklungsstrategie EMR 2020 umzusetzen. Die inhaltlichen Vorschläge hierzu finden sich in den jeweiligen Unterpunkten dieses Papieres.

Ziel: Erhöhung der Grenzmobilität durch umfassendes Beratungsangebot, sowie stärkere Sichtbarkeit der EMR mit der Initiierung von Projekten und Vermittlung des Mehrwertes grenzüberschreitender Kooperationsaktivitäten für die Bürgerinnen und Bürger.

Wirtschaft und Arbeit (incl. euregionaler Aufgaben)

Diese Themenstellungen werden wir in klarer Absprache und Zusammenarbeit mit der AGIT bearbeiten.
Beim Zweckverband werden in vorhandene Strukturen definierte Aufgaben der Regionalagentur (ca. 80 % landesfinanziert, mindestens 20 % Eigenanteil) sowie des Kompetenzzentrums Frau und Beruf (ca. 90 % landesfinanziert, mindestens 10 % Eigenanteil) bearbeitet.

Regionalagentur (RA)

Sie fungiert als Bindeglied zwischen dem Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes NRW und der Region Aachen. Ihr Ziel ist die regionale Umsetzung der Landesarbeitspolitik und die damit verbundene Stärkung des regionalen Arbeitsmarktes, indem die RA ihre Chancen und Potenziale erkennt, entwickelt und erschließt. Mit Blick auf die lokalen Kompetenzen und Bedarfe arbeitet die Regionalagentur eng mit Betrieben, Bildungsträgern, Wirtschaftsförderungen, Arbeitsmarkt- und Sozialpartnern sowie weiteren regionalen Partnern zusammen.
Im Rahmen dieser Aufgaben bietet die RA Projektträgern, Antragstellerinnen und Antragstellern sowie Unternehmen Informationen und Beratung zu den Förderlinien des ESF NRW (z.B. Fachkräfteinitiative) und unterstützt den Aufbau und die Pflege regionaler Kooperationen und Netzwerke. Hier werden die Aktivitäten der beteiligten Akteure bei der Umsetzung von Initiativen und Programmen koordiniert.

Kompetenzzentrum Frau und Beruf (KFB)

Gemeinsam mit seinen regionalen Partnerinnen und Partnern arbeitet das KFP daran, die berufliche Gleichstellung von Frauen und Männern in der Region zu verwirklichen und die Erwerbsbeteiligung von Frauen zu steigern. Hier sind die Aufgabenschwerpunkte die Koordinierung regionaler Förderprogramme, die Beratung von Antragstellern und Unternehmen zu Förderangeboten und zu Strategien, um weibliche Fachkräfte zu gewinnen und zu binden. Das KFB informiert über die Zertifizierung familienfreundlicher Unternehmen und baut Karrierenetzwerke von und für Frauen auf und aus. Ziel ist die Schaffung und Etablierung eines „Kompetenznetzwerk für familienfreundliche Unternehmen Region Aachen“ zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der regionalen Unternehmen.

Projekt Early Tec

Im Rahmen des Interreg-Projektes „Early Tec“ wird der Zweckverband unter Federführung der AGIT auch euregional seine Kompetenz im Rahmen der Fachkräftesicherung gemeinsam mit Partnern aus Belgien und den Niederlanden einbringen.

Ziel: Der Region Aachen - Zweckverband ist der erkennbarer Motor der Fachkräfteinitiative.

Gesundheitsregion Aachen

Ziel: Etablierung einer „Gesundheitsregion Aachen“ mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten und gemeinsam mit allen regionalen Akteuren, s. II.2.a)

Bildung und Wissen (incl. euregionaler Aufgaben)

Die Sicherung der beruflichen Bildung mit ihren vielfältigen (Aus-)bildungsangeboten wird auch in Anbetracht des demographischen Wandels zu einem zunehmend wichtigeren Thema. Hierzu wird der Region Aachen – Zweckverband in den nächsten beiden Jahren scherpunktmäßig den Aufbau

einer Bildungs- und Wissensregion gemeinsam mit den regionalen Partnern aus Schule, Verwaltung, Aufsichtsbehörde und den Kammern vorantreiben. (s. S. 4).
Im Rahmen des Projektes eur.friends wird die grenzüberschreitende Vermittlung von Praktika koordiniert und in eine verbindliche, nachhaltige Struktur eingebunden.
Weiter Aktivitäten im Bereich Bildungs- und Wissensregion auch innerhalb des Bereiches der Hochschulen (Etablierung der Grenzregion „Region Aachen – Zweckverband“ als universitären mehrsprachigen Wissens-Hot-Spot) und EUREGIO Maas-Rhein (Ausweitung des Angebotes „Euregio-Profilschule“) sollen erarbeitet und umgesetzt werden.

Ziel: Ortsnaher Erhalt eines für die Jugendlichen der Region und der Euregio attraktiven schulischen Angebotes sowie Verstärkung der euregionalen Kooperation und Aufbau einer Bildungs- und Wissensregion.

Leben und Genießen

Schwerpunkte im Rahmen der Regionalen Kulturpolitik sind u.a. die Kooperation mit den Kulturinstitutionen, insbesondere den Museen. Konkrete Ansätze ergeben sich hier im Rahmen von INTERREG Projekten, durch das beim Zweckverband koordinierte Förderprogramm ‚Regionale Kulturpolitik‘ und dem Thema Digitalisierung: Museum 4.0 sowie im Bereich der Vermarktung durch einen geplanten regionalen Ticketverbund der Museen.
Weiterhin bietet die Verbindung von Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur interessante Perspektiven der Kooperation, wie: Treffen von Kulturakteuren mit interessierten Unternehmen, Recruiting von Fachkräften: Events an außergewöhnlichen Orten, sowie die Kooperation mit dem Netzwerk der regionalen Industriemuseen.

Die Koordination der Ausweitung des innerhalb des Zweckverbandes entwickelten Projektes „Stadt.land.text“ auf ganz NRW wurde dem Zweckverband für das Jahr 2016/17 vom Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport übertragen.

Ziel: Fortführung der landesweit als vorbildlich geltenden Kulturarbeit und Entwicklung innovativer neuer Formate für die Region und innerhalb der Euregio Maas-Rhein.

b) AGIT mbH

Technologie-orientierte Wirtschaftsförderung als zentraler Ansatz der Strukturentwicklung der Region Aachen

Innovationen sind von elementarer Bedeutung für Wirtschaftswachstum, Beschäftigung und Wohlstand einer Region. Innovationen können dabei völlig neue oder deutlich weiterentwickelte Produkte oder Dienstleistungen, aber ebenso neue Geschäftsprozesse oder neue Organisationsmodelle sein und ggf. ein neues Unternehmen hervorbringen. Diese Innovationen haben sehr oft einen technologischen Kern. Demzufolge bietet das in der Region Aachen konzentrierte Technologiepotential den zentralen – und die Region von anderen deutlich unterscheidbaren - Ansatz für eine regionale Strukturentwicklung. Die AGIT hat die Aufgabe, diesen Standortvorteil in die Schaffung neuer Arbeitsplätze und zusätzlicher Wertschöpfung umzusetzen.
Die Rahmenbedingungen für betriebliche Innovationsprozesse haben sich in den letzten Jahren dabei erheblich verändert. Die Unternehmen müssen in immer kürzerer Zeit neue Produkte auf den Markt

bringen. Dies wird verstärkt durch das Auftreten neuer internationaler Wettbewerber, die vor allem schnelle Nachahmer neuer Entwicklungen sind. Hinzu kommt eine steigende Komplexität etwa aufgrund der fortschreitenden Technisierung, die eine Öffnung der Innovationsprozesse für strategische Partner notwendig macht. Innovationen sind in der Regel nicht mehr alleine realisierbar, sondern erfordern den Zugang zu Partnern und Netzwerken. In diesem Umfeld soll die AGIT den Unternehmen konkrete Unterstützung leisten und gemeinsam mit anderen Akteuren in der Region Aachen Initiativen, Netzwerke und Projekte entwickeln.

Die AGIT soll dabei zukünftig in fünf strategischen Arbeitsfeldern aufgestellt werden:

1. Beratung technologie-orientierter Unternehmen

Die konkrete Beratung von Unternehmen, die sich im technologischen Bereich neu gründen, wachsen, neue Innovationen entwickeln oder mit anderen Partnern kooperieren wollen, bildet die wichtigste Zielgruppe der AGIT. Hierzu werden pro Jahr zwischen 200 und 250 Unternehmen – oft in mehreren Beratungsterminen und durch unterschiedliche Maßnahmen, beispielsweise Hilfestellung bei der Akquise vom Risikokapital – konkret unterstützt. Bisher lösten zahlreiche dieser Beratungsfälle einen Förderantrag aus, mit denen pro Jahr rund 65 Mio. € Investitionssumme ausgelöst und rund 450 Arbeitsplätze geschaffen wurden. Dies ist die direkteste und effektivste Umsetzung des Technologiepotentials in wirtschaftliches Wachstum. Diesen Bereich wird die AGIT zukünftig weiter ausbauen und insbesondere in den Kreisen außerhalb der Städteregion verstärkt entsprechende Beratungen vor Ort in Kooperation mit den örtlichen Wirtschaftsförderern anbieten.

Ziel: Steigerung der Zahl der Beratungsfälle vor allem außerhalb der Stadt Aachen

2. Dienstleistungen für kommunale Wirtschaftsförderungsaufgaben

Die AGIT verfügt inzwischen über ein erhebliches Know How im Bereich der Wirtschaftsförderung, das von der Region effektiver genutzt werden kann. Dies betrifft zum einen solche Projekte, die für die gesamte Region von besonderer Bedeutung sind und wo die Dienstleistungen der AGIT diese „Leuchtturmfunktion“ unterstreichen können. Aktuell sind dies Projekte wie das Industriedrehkreuz Weisweiler und der Entwicklung des Standortes Eschweiler insgesamt, die Entwicklung eines Gewerbeparks für Neue Energien auf dem Campus Merscher Höhe in Jülich oder das PrimeSite-Projekt in Euskirchen. Hier kann die AGIT bei der strategischen Ausrichtung, der Antragsstellung und der konkreten Vermarktung Hilfestellungen leisten.
Daneben wird die AGIT auch in Initiativen und Netzwerken in Zusammenarbeit mit den Forschungseinrichtungen wie dem Digital Hub oder das RWTH-Campus-Projekt mitarbeiten, wobei ein Schwerpunkt der Rolle der AGIT immer auch die regionale Einbindung der gesamten Region Aachen bilden soll.

Zu diesen Dienstleistungen der AGIT zählt z.B. auch das Gewerbeflächeninformationssystem gisTRA, das folgende Leistungen bietet:

- Präzise Gewerbegebiets- und -grundstücksinformationen: Im kommunalen Standortwettbewerb ist ein möglichst tagesaktueller, grundstücksscharfer und bedienerfreundlicher Überblick über die Grundstücksangebote und -verkäufe von entscheidender Bedeutung. Durchblick bei Gewerbeimmobilien: gisTRA® ist in der Lage, alle beim größten deutschen Immobilienanbieter Im-

moScout24 in der Region Aachen angebotenen Gewerbeimmobilien (z. B. Lager, Produktion, Büro, Einzelhandel) anzuzeigen – und das täglich aktualisiert. Darüber hinaus können von kommunaler Seite jederzeit weitere Gewerbeimmobilien hinzugefügt werden.

- Transparenz über die lokale/regionale Unternehmerschaft: Welche Unternehmen sind in der Gemeinde ansässig? Welche Branchen sind besonders stark? Wie viele Betriebe sind im Gewerbegebiet xy vertreten? Auch auf diese Fragen bietet gisTRA® basierend auf aktuellen Daten der Creditreform, der größten Wirtschaftsauskunftei Deutschlands, umfängliche Antworten.

- Erstinformationen zur Ansiedlung: Ansiedlungs- und verlagerungswillige Unternehmen finden auf gisTRA® sowohl für die Region Aachen als auch für die Euregio Maas-Rhein alle wichtigen Basisinformationen zusammengefasst.

- Zusätzlich bietet die AGIT auch einzelnen Kommunen Unterstützung bei deren Wirtschaftsförderungsaufgaben wie z.B. der Vermarktung von Gewerbegebieten an, die dann im Einzelfall auch von den Kommunen bezahlt werden.

- Die AGIT koordiniert den Arbeitskreis Wirtschaftsförderung der Region Aachen.

Ziel: Unterstützung von Leuchtturmprojekten der Region Aachen insgesamt und konkrete Projektumsetzung mit einzelnen Kommunen

3. Investorenberatung

Die AGIT verfügt nicht über die finanzielle Ausstattung zur Durchführung eigener Ansiedlungsmaßnahmen. Die Weiterleitung von Anfragen auf Landesebene macht nur dann Sinn, wenn die AGIT dabei einen – auch von den betroffenen Wirtschaftsförderern vor Ort angeforderten – Mehrwert leisten kann. Dieser Mehrwert kann in der bei der AGIT aufgebauten Erfahrung im Umgang mit auch internationalen Investoren und in der professionellen Aufbereitung von Standortanfragen liegen.
Die internationale Nachfrage nach neuen Standorten in Deutschland spielt kaum noch eine Rolle, sodass sich die AGIT-Aktivitäten hier auf punktuelle Ansätze bei einzelnen Instituten der RWTH und etwa der Städtepartnerschaft Aachen-Ningbo beschränken.
Dagegen gibt es innerhalb Deutschlands ein sehr hohes Standortverlagerungspotential z.B. in der Logistik oder bei Unternehmen aus dem Bereich der Neuen Energien. Hierzu kann die AGIT Ansiedlungsmaßnahmen entweder in Absprache (und gemeinsamen Finanzierung) mit dem Arbeitskreis Wirtschaftsförderung oder als Dienstleistungsauftrag einzelnen Kommunen durchführen.

Ziel: Durchführung von gemeinsamen Ansiedlungsmaßnahmen der Region Aachen insgesamt und Vermarktung einzelnen Gewerbegebiete im Auftrag von Kommunen

4. Euregionale Unternehmensnetzwerke

Die AGIT führt im Rahmen des Interreg-Programms zwei große Projekte („Early Tec“ und „Innovation2Market“) als Lead-Partner durch. Daneben wird die AGIT versuchen, neue Initiativen zur Verbesserung der euregionalen Zusammenarbeit im Bereich der technologie-orientierten Wirtschaftsförderung auch außerhalb des Interreg-Programms zu entwickeln, da die bisherigen Ergebnisse in diesem Bereich eher unbefriedigend sind.

Ziel: Schrittweiser Neuansatz von Kooperationsprojekten in der euregionalen Zusammenarbeit

5. Technologiezentrum Aachen

Das TZA zeigt – wie auch die übrigen Zentren in der Region – eine für Deutschland insgesamt sehr hohe Auslastung. Kritisch muss in diesem Zusammenhang gesehen werden, dass nur noch sieben Prozent der vermietbaren Flächen an tatsächliche Existenzgründer vergeben wird. Hier ist durch eine vorsichtige Veränderung der Mieterstruktur darauf hin zu arbeiten, dass die vorhandene Nachfrage nach Flächen für technologie-orientierte Existenzgründer besser abgedeckt werden kann.
Die AGIT ist in zahlreichen Technologiezentren der Region Gesellschafter und koordiniert auch den Arbeitskreis der Zentrumsleiter.

Ziel: Steigerung der Flächennutzung im TZA durch echte Existenzgründer

6. Grundsätzlicher Focus

Der AGIT muss es besser als in der Vergangenheit gelingen, den in Aachen und Jülich konzentrierten Standortfaktor „Technologiepotential“ in die Fläche zu bringen.
Ein inhaltlicher Schwerpunkt der AGIT soll zumindest für die nächsten zwei Jahre auf den Themenfeldern „Digitalisierung“ und „Neue Energien“ liegen, weil in diesen Branchen regionale Potentiale und überregionale Nachfrage am besten übereinstimmen.
Gerade das Thema „Digitalisierung“ betrifft fast alle Unternehmen aller Branchen und bietet daher bessere Ansatzpunkte als andere Technologiefelder, auch in eher ländlich strukturierten Teilräumen der Region Aachen wirtschaftsfördernde Maßnahmen umzusetzen. Hierzu zählen Veranstaltungen mit Hochschulvertretern in Unternehmen vor Ort, branchenbezogene Exkursionen mit Unternehmensvertretern in Hochschuleinrichtungen, die Vermittlung der Beratungsangebote z.B. der Initiative NRW.Digital in einzelne Unternehmen oder auch die Beratung vor Ort bei Förderanträgen.
Für das Thema „Neue Energien“ bietet die Region bundesweit ein einzigartiges Potential an Absolventen und Forschungskooperationen, das zudem in einer schnell wachsenden Branche auf eine hohe Nachfrage nach neuen Standorten trifft. Dieser Bereich eignet sich in besonderem Maße auch für gemeinsame Ansiedlungswerbungsmaßnahmen der Region.
Die Arbeit und Finanzierung über „Projekte“ soll zukünftig bei der AGIT nur dann durchgeführt werden, wenn diese Projekte auch ansonsten durchgeführt worden wären.

Operationalisierung der Leitthemen 2017-2018, gemeinsames Strategiepapier Region Aachen – Zweckverband und AGIT mbH

Die im gemeinsamen Strategiepapier von Region Aachen – Zweckverband und AGIT formulierten Leitthemen für die Jahre 2017 und 2018 sind im Folgenden in einzelne Aufgabenpakete zusammengefasst, die in der beigefügten Tabelle mit einem Zeit- und Kostenplan versehen sind.

Im Einzelnen ergeben sich folgende operationalisierten Aufgaben:

1. Informelle Regionalplanung

Regionales Kommitment

Erarbeitung einer grundsätzlichen Vorgehensweise, Klärung des Prozessablaufs und der einzubindenden Akteure, Durchführungsbeschluss in der Zweckverbandsversammlung 12/2016

Beginn des Zukunftsprozesses

1. Offene Workshops mit unterschiedlichen Akteurs-Gruppen als Diskussionsprozess zur Erzeugung eines regionalen Konsenses zum Start eines regionalen Entwicklungsprozesses zur Profilierung der Region und Formulierung der Zielsetzung (eigene Position, Input Regionalplan, LEP, ÖPNV-Bedarfsplanung, BWVP,…)
2. Beginn der Arbeitsphase:
   a) Bestandausnahme und Analysen: Herausforderungen der räumlichen Entwicklung, Verkehrsaufkommen, Freiflächen, Nachhaltigkeit
   Erfassung der:
   b) regionalen Unternehmenspotenziale auf Basis der z. Zt. von Prognos erarbeiteten Studie zum Thema „Leitmärkte für die Region
   c). Innovationsinfrastruktur (Einbindung von Hochschulen, Technologie- und Gründerzentren, F+E-Infrastruktur etc.)
   d) Qualifikationspotenziale, Fachkräfte, Nachhaltigkeit
3. „Selbsterklärung“ der Positionen und Bedarfe der Gebietskörperschaften
4. Ausarbeitung der Inhalte: Rückkopplung mit Kreisen, Kammern, Gruppen von Verkehrs-, Naturschutz-, Sozialverbänden, Arbeitgebern,…
5. Information der ZV-Versammlung und Beschluss

Vertiefende Regionalanalysen

1. Ist-Analysen innerhalb der Region Aachen, Leitbilder, Lokale Multiplikatoren
2. Erstellung eines Kriterienkataloges zur Messung und Vergleichbarkeit der regionalen Bedarfe sowie der einzelnen Bürger-Motivationen (Beantwortung der Frage: Wofür steht die Region?)
3. Konzeption/Einsatzformate: Zielgruppenansprache, Bildung von regionalen und zielgruppenorientierten Arbeitsgruppen
4. Evaluation/Leitfaden: Auswertung , Ableitung von imagefördernden Maßnahmen für die gesamte Region Aachen, Erarbeitung eines Leitfadens mit Umsetzungsvorschlägen

a. Strukturbruch in der Region Aachen

1. Erarbeitung eines ersten Forderungskataloges auf der Basis vorhandener Studien, Programmen und Projektideen (Januar 2017)

2. Abgleich des Forderungskataloges mit dem IRR-Programm und auf die Region Aachen beziehen (Januar 2017)
3. Abstimmung, Projektinitiierung, Ergänzung des Forderungskatalogs in Workshops mit Fachleuten aus Wirtschaft und Verwaltung (Februar 2017)
4. Präsentation des Forderungskatalogs in einer Gesprächsrunde mit den Bundestags- und Landtagsabgeordneten der Region Aachen (Februar 2017)
5. Parlamentarischer Abend im Landtag Düsseldorf (März 2017)
6. Parlamentarischer Abend im Bundestag Berlin (April 2017)
7. Verhandlungen von Einzelmaßnahmen aus dem Forderungskatalog mit Ministerien in Berlin und Düsseldorf (ab Mai 2017)

b. Gewerbeflächenpolitik

1. Erarbeitung eines kurzen Argumentationspapieres zum zusätzlich notwendigen Gewerbeflächenbedarf in der Region Aachen (AGIT Januar 2017)
2. Information aller an der Neufassung des LEP beteiligten Institutionen in der Region Aachen (ZV Februar 2017)
3. Aufnahme des Diskussionsprozesses zum spezifischen Gewerbeflächenbedarf durch das Auslaufen des Braunkohletagebaus mit der Staatskanzlei (Februar 2017)
4. Mobilisierung der Landtagsabgeordneten der Region Aachen (Februar 2017)
5. Einbringung in den Forderungskatalog der Region Aachen (Januar 2017)
6. Regionales Gewerbeflächenkonzept bisher als informeller Fachbeitrag für den Regionalplan soll zu raumordnerisch / mit der BR Köln abgestimmten Planungsgrundlage weiterentwickelt werden

c. Logistik

1. IHK-Papier zum Ausbau der Verkehrsinfrastruktur inhaltlich weiterführen (ZV/AGIT ab sofort)
2. Machbarkeitsstudie zum Industriedrehkreuz Weisweiler (in Arbeit), danach Projektumsetzung der Kommunen unterstützen (ZV, AGIT 2017)
3. Erarbeitung eines Vermarktungskonzeptes für die Logistikstandorte der Region Aachen (Ansiedlungspotentiale, Ansiedlungsargumente, Zielgruppenbestimmung, Instrumente zur Investorenansprache) (AGIT ab Mai 2017)
4. Formulierung der Flächenansprüche für Logistik im Rahmen der Gewerbeflächenpolitik im Zuge der LEP-Neufassung (ZV, AGIT Juni 2017)
5. Ausbau des regionalen Standortinformationssystems gisTRA® im Bereich Logistik (Informationen zu logistikrelevanten Infrastrukturen und Logistikunternehmen)

2. Inhaltliche Schwerpunkte

a. Aufbau und Vermarktung der „Gesundheitsregion Aachen" mit den Schwerpunkten „Digitalisierung „ und „Fachkräfte/Gesunde Arbeit"

1. Einführung einer Steuerungsruppe zur „Zusammenarbeit in der Gesundheitsregion Aachen" Einzelgespräche mit den Fachabteilungen der Gebietskörperschaften, anschließend Runde mit Medlife e.V./GmbH, IHK, weiterhin „Ideenzirkel Gesundheitswirtschaft" mit Unternehmen und Einrichtungen der Branche zur Bildung von Schwerpunkten, Veranstaltungen und Aktivitäten, Entwicklung von Förderprojekten
2. Aufbau einer gemeinsamen Informationsplattform www.gesundheitsregionaachen.eu

sowie gesamtregionale Entwicklung und Vermarktung eines Labels „Gesundheitsregion Aachen“

a.I. Digitalisierung um Gesundheitswesen

1. Bachelorarbeit im Fachbereich Wirtschaftsgeographie, Thema: „Digitalisierung im Gesundheitswesen als Potenzial für die Regionalentwicklung? Analyse für die Region Aachen“
2. Innovationszentrum Digitalisierung im Gesundheitswesen
3. Plattform bilden um Innovationen aus der Region zu etablieren und in die Regelversorgung zu bringen (z.B. Telenotarzt). Einbindung in „Digital Hub“ – Abstimmungen (Digital Hub, Uniklinikum, Campus) und erste Veranstaltung für Politik

a.II. Fachkräftesicherung im Gesundheitswesen

1. Ausweitung der Gesundheitsberufemesse: Fortführung bestehender Formate in AC + EU und Ausweitung auf HS (DN frühestens 2018)
2. Entwicklung von Marketinginstrumenten zur Fachkräftesicherung im Gesundheitswesen: Instrumente für Aktivitäten, Förderprogramme etc.

a.III. Gesunde Arbeit

Expertendialog „Betriebliches Gesundheitsmanagement in KMUs“ in Abstimmung mit den bestehenden Initiativen des BGM unter Einbeziehung von Forschungseinrichtungen, Kostenträgern, Kommunen und Kammern

b. Bildungs-und Wissensregion

1. Initiierung und Moderation eines Netzwerk der BKs mit dem langfristigen Ziel einer regionsweiten Schulentwicklungsplan im Bereich der BKs
2. Regionale Offensive ‚Duale Ausbildung: In Abstimmung mit den Kammern bzw. dem gesamten Ausbildungskonsens soll eine Offensive zur Werbung für die Duale Ausbildung gestartet werden . mit verschiedenen Maßnahmen zur Verbesserung Öffentlichkeitsarbeit (z. B. Gemeinsame Broschüre ggf. Internet-Auftritt der BKs mit allen wichtigen beruflichen (Aus-) Bildungsmöglichkeiten in der gesamten Region)
3. Euregionale Themen: Grenzüberschreitende Praktika, Weiterführung und Ausbau der Euregio-Profilschulen, stärkere Kooperation der euregionalen Hochschulen und Universitäten, Inititaive zur euregionale Anerkennung von Berufsabschlüssen

c. Digitalisierung

1. Zusammenarbeit mit dem digitalHUB Aachen e.V. und dem Start Lab/Transfer- und Gründerzentrum der RWTH Aachen organisieren, insbesondere zum Transfer des Themas Digitalisierung in die Region.
2. Stimulierung von kreativen Milieus auch außerhalb Aachens etwa durch shared workspaces (z.B. in den Städten Düren und Euskirchen, Heinsberg) ggf. in Verbindung mit entsprechenden Veranstaltungsformaten (z.B. Business Slams, Hackathons etc.). (AGIT in Kooperation mit den Wirtschaftsförderungen, ab Januar 2017)
3. Schaffung eines Veranstaltungsangebotes (3D-Druck Bus der FH Aachen, Digital in NRW des WZL, branchenspezifische Fachveranstaltungen etc.) in Zusammenarbeit mit IHK/HWK/ Wirtschaftsförderungen. Ziel ist die Generierung von Unternehmenskontakten für die Beratungsleistung (Vermittlung an fachliche Beratung in Forschungseinrichtungen, Fördermittelberatung) der AGIT. (Abstimmung bis Ende Dezember 2016, Durchführung in 2017)

4. Verstärkte regionale und euregionale Vernetzungen zwischen Unternehmen und Wissenseinrichtungen (B2S) sowie zwischen Unternehmen untereinander (B2B) im Rahmen der von AGIT geleiteten Projekte (ScienceLink, EarlyTech sowie Innovation2Market)
5. Ausweitung des Beratungsangebotes der AGIT im Bereich Digitalisierung vor allem in den Kreisen Düren, Euskirchen und Heinsberg (2017)
6. Ausbau des digitalen Standortinformationsangebotes über die Region Aachen bzw. die gesamte Euregio Maas-Rhein (insb. im Bereich Forschung und Entwicklung)
7. Ausschreibung eines Wettbewerbs für mittelständische Transferprojekte zur Digitalisierung (2017).

Zusätzlicher Finanzbedarf für die Umsetzung der Leitthemen für die Jahre 2017 und 2018

Variante I mit Personalstelle (TVÖD 12) für informelle Regionalplanung:		
Region Aachen 2017		179.000 €
Region Aachen 2018		149.000 €
AGIT 2017		40.000 €
AGIT 2018		./.
gesamt 2017		219.000 €
gesamt 2018		149.000 €
gesamt 2017-2018		**368.000 €**
Variante II ohne Personalstelle (Koordination durch Planungsdezernat Kreis Heinsberg)		
Region Aachen 2017		105.000 €
Region Aachen 2018		75.000 €
AGIT 2017		40.000 €
AGIT 2018		./.
gesamt 2017		145.000 €
gesamt 2018		75.000 €
gesamt 2017-2018		**220.000 €**